

Springen Sie zuAuswahl: SIE SIND HIER: [Hauptmenü](#) > [Nachrichten](#) > [Top-Nachrichten](#) > [Artikel](#)

Anzeige

BA-Streichliste erntet Zuspruch und Kritik

Mi Okt 5, 2005 7:08 MESZ

[Diesen Artikel drucken](#)**IN OTHER COLUMN**

- ▶ [Spitzenrunde zur Kanzlerfrage beendet](#)
- ▶ [New Yorker Behörden befürchten Anschlag auf U-Bahn](#)
- ▶ [Mehr als 200 Tote durch Hurrikan "Stan"](#)
- ▶ [Zeitung-VW-Aufsichtsratsmitglieder wollen Piech aus Amt drängen](#)
- ▶ [Norwegisches Komitee vergibt Friedensnobelpreis](#)

Berlin (Reuters) - Vorschläge der Bundesagentur für Arbeit (BA) für eine Straffung der Förderinstrumente in der Arbeitsmarktpolitik sind bei SPD und Grünen auf Kritik, in der Wirtschaft dagegen auf Zustimmung gestoßen.

SPD-Arbeitsmarktexperte Klaus Brandner begrüßte am Dienstag zwar mögliche Vereinfachungen, lehnte "Streichorgien zu Lasten der Qualität und der Innovation" aber ab. Wie die Grünen kritisierte Brandner Überlegungen, Eingliederungszuschüsse bei Job-Rotation und Weiterbildung für Ältere zu streichen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) wie auch die Arbeitgeber begrüßten hingegen Bestrebungen der BA, Arbeitslose beim Gang in die Selbstständigkeit nur noch mit einem Instrument statt durch Ich-AG oder Überbrückungsgeld zu unterstützen.

Die Politiker und Verbände reagierten auf Vorschläge der BA, die der "Tagesspiegel" publik gemacht hatte. In einem Reuters vorliegenden Papier für eine Tagung mit dem Verwaltungsrat der Behörde in der vorigen Woche hatten BA-Experten entsprechende "Überlegungen zur Produktentwicklung, -straffung und -optimierung" zusammengefasst. Die BA selbst teilte am Dienstag mit, Ziel aller Vorschläge seien unbürokratische und transparente Hilfen. "Es geht bei den Überlegungen nicht vorrangig um Sparmaßnahmen", erklärte die BA. Entschieden werde darüber einzig und allein von der künftigen

MEHR →

Bundesregierung.

Die BA-Experten schlagen in dem internen Papier vor, aus den vier Fördervarianten bei den Eingliederungszuschüssen nur eine zu machen. Dafür solle es künftig nur noch Pauschalen geben, die sich am Leistungsanspruch des Arbeitslosen und an der Schwierigkeit des Falles orientierten. Arbeitgeber erhalten bislang Lohnkostenzuschüsse, wenn sie schwer vermittelbare Arbeitslose einstellen. Eine Variante davon ist die Job-Rotation. Dabei ersetzen Arbeitgeber einen Arbeitnehmer, der zur Weiterbildung ist, vorübergehend durch einen Arbeitslosen. Diese Variante will die BA wegen zu geringer Inanspruchnahme und enorm hohen Verwaltungsaufwandes streichen. Auch Lohnkostenzuschüsse für Ungelernte oder für vom Verlust des Arbeitsplatzes bedrohte Arbeitnehmer sieht die BA wegen Missbrauchs- und Mitnahmeeffekten äußerst kritisch.

BRANDNER: KEINE STREICHORGNIEN

Brandner begrüßte grundsätzlich, dass Förderinstrumente transparent und leicht handhabbar sein sollten. So sei es durchaus überlegenswert, ob Personal-Service-Agenturen (PSA) in jedem Arbeitsagentur-Bezirk obligatorisch bleiben müssten. Die BA will diese Verpflichtung streichen. "Auch mag es sinnvoll sein, aus der Ich-AG und dem Überbrückungsgeld ein gemeinsames Förderinstrument zu machen", erklärte Brandner. "Problematisch hingegen wird es, wenn kurzfristiges Kosten-Nutzen-Kalkül die Streich- und Prioritätslisten dominiert und dabei innovative Instrumente wie die Job-Rotation abgeschafft werden sollen." Unverständlich sei, warum Weiterbildung für Ältere eingespart werden solle. Grünen-Arbeitsmarktexpertin Thea Dücker warf der BA vor, nicht ausreichend für das Konzept der Job-Rotation zu werben, das in anderen Ländern große Erfolge feiere.

Der DIHK plädierte dafür, wie von der BA vorgeschlagen ein neues Förderinstrument für Unternehmensgründungen durch Arbeitslose einzuführen. "Das Nebeneinander von Ich-AG und Überbrückungsgeld ist kompliziert und animiert vielfach zur Mitnahme von Fördergeldern", sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Gerade bei arbeitslosen Neustartern beobachteten die Kammern eine wachsende Subventionsmentalität. Viele Ich-AG-Gründer hätten mehr den Zuschuss als den Geschäftsplan für ihre Firma im Blick.

Die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände begrüßte die BA-Überlegungen als Schritt, Geld aus der Arbeitslosenversicherung effektiv und sparsam einzusetzen. Die BA habe 2003 und 2004 bei der Arbeitsmarktpolitik bereits fünf Milliarden Euro gespart. Trotz verringerter Mittel seien aber allein 2004 etwa zehn Prozent mehr Arbeitslose durch den Einsatz der Förderinstrumente in den Arbeitsmarkt integriert worden.

© Reuters 2005. Alle Rechte vorbehalten.

AUCH IN DIESER RUBRIK

- ▶ [Spitzenrunde zur Kanzlerfrage beendet](#)
- ▶ [New Yorker Behörden befürchten Anschlag auf U-Bahn](#)

- ▶ Mehr als 200 Tote durch Hurrikan "Stan"
- ▶ Zeitung- VW-Aufsichtsratsmitglieder wollen Piech aus Amt drängen
- ▶ Norwegisches Komitee vergibt Friedensnobelpreis
- ▶ Sechs Afrikaner bei Fluchtversuch nahe Melilla getötet

MEHR →

[Hilfe & Infos](#) | [Treten Sie mit uns in Verbindung](#) | [Rückgespräch](#) | [Annoncieren Sie](#) | [Gewährleistung](#) | [Copyright](#) | [Datenschutz](#) | [Partner-Zeitungen](#)
[Über Reuters](#) | [Produkte und Dienstleistungen](#) | [Kundenzone](#) | [Karrieren](#)